

Samstag, 12. August 2017

MAIN-KINZIG-KREIS/GROSSKROTZENBURG

## Eine geniale Idee realisiert

„Jetzt geh' ich nach Bad Orb“: 31. Opern Akademie präsentiert eine „Lustige Witwe“

Von Christoph A. Brandner

**BAD ORB** • Eine Top-Adresse für alle Operettenfreunde ist an diesem Wochenende die Bad Orber Konzerthalle: Dorthin lädt die „Lustige Witwe“ zu einem Musiktheaterfest ein. Franz Lehárs Meisterwerk überzeugt mit schönen Stimmen, mit einem bestens aufgelegten Orchester und mit einer klug-unterhaltsamen Inszenierung samt einer geschickten Ausstattung.

Die 31. Produktion der Opern Akademie für junge Talente bestätigt die immerwährende, glanzvolle Karriere von Hanna Glawari, der lustigen Witwe, die 1905 das Licht der Welt erblickte. Lehárs größter Wurf spielt 112 Jahre später in den 50er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

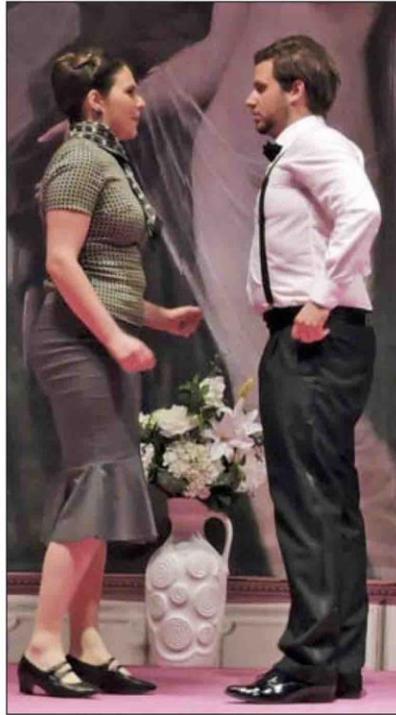
Für die Operettenfans lautet die Parole in einer leichten Abwandlung von Graf Danilo berühmtem Lied: „Jetzt geh' ich nach Bad Orb“. Also ins dortige Maxim, um eine mitreißende Parade anspruchsvoller Ohrwürmer zu genießen.

Der Rezensent hat sich bereits während der Generalprobe, die hier besprochen wird, von der Qualität der fantasievoll-vergnügli-chen Inszenierung überzeugen können.

Eine geniale Idee realisiert Regisseur Erik Biegel: Inspiriert durch die Lieder vom Reitersmann und von den zwei Königskindern, die nie zusammenkommen konnten, lässt er zwei Junioren dreimal auftreten als Hanna



Vier „Königskinder“ in der Bad Orber „Lustigen Witwe“: Hanna und Danilo als Junioren (Lia Hopkins und Anouar Teews) und als Erwachsene (Carla Antonia Trescher und Stefan Sbonnik).  
• Fotos: Ziegler



und Danilo in jungen Jahren (Anouar Teews und Lia Hopkins machen ihre Sache sehr gut).

Sie und die später Erwachsenen künden von Lebensfreude und Verlust, von Hoffnungen und Verletzungen. Und vor allem vom Unglück des Schweigens und Verschweigens. In einem Einheitsbild über die gesamte Bühnenbreite werden mittels riesiger Gemälde auf der Rückwand die verschiedenen Handlungsorte andeutet.

Hier leben, leiden und lieben dank Biegels genauer Personenführung glaubwürdige Menschen. Leichtigkeit und Tiefe der Vorlage werden ebenso ausgekostet wie Charme, Witz, Temperament, Sentimentalität und Situationskomik. Wobei mitunter etwas überzeichnet wird.

So manche Szene geht zu Herzen. Basis des Erfolgs ist der fein ausmusizierte typische Lehár-Sound: eine glückliche Verbindung zwischen ausgelassener Pariser Atmo-

sphäre und romantischer slawischer Stimmung.

Das Orchester vermittelt unter der souveränen Leitung von Michael Millard die vitale Musikalität der Partitur mit ihrem Reichtum an zündenden Rhythmen und melodischen Ideen.

Für die witzige Choreografie, etwa das köstliche Männer-Septett, ist Felicitas Hadzik verantwortlich. Die hohe vokale Qualität der Produktion ist den internationalen Solisten zu verdanken, die aus

über 200 Bewerbungen aus- gesucht wurden und bestens miteinander harmonieren.

In der Paraderolle des Danilo macht Stefan Sbonnik als verliebt-bockiger Charmeur mit seinem hell-geschmei- digen Tenor nicht nur stimm- lich eine „gute Figur“. Bereits beim Auftrittssong singt sich der Hochbegabte in die Her- zen.

Selbige gewinnt auch Simo- ne Krampe als Hanna, eine handfeste Frau mit einem dunkel timbrierten, sicheren Sopran. Immer wieder auf- horden lassen Carla Antonia Trescher als raffinierte, der Liebe verfallene Valencienne dank ihres flinken, tragfä- higen Soprans, und als nimmer- müder Galan Camille der ver- sierte Fabian Christen, der seinen kompakthöhensiche- ren Tenor immer wieder zur Geltung bringt.

Bassbariton Arvid Fagerf- jäll (Baron Mirko) ist ein stocksteifer Hagestolz; Tenor Jason Lee und Bassbariton Ang Du geben dem Raoul be- ziehungsweise dem Vicomte Cascada klare vokale Profile. Florian Wugk versteht sich in der Sprechrolle des komödi- antischen Njegus prächtig mit dem neckischen Dienstmä- dchen Louise von Diana Christ. Während Hanna und Danilo sich ihrer schweigenden Lip- pen versichern, wird „Die lustige Witwe“ nicht nur in Bad Orb Tages- und Wochenend- gespräch sein.

→ Weitere Aufführungen sind heute um 17 Uhr und am Sonntag, 13. August, um 18 Uhr. Restkarten gibt es an Abendkasse.